



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CLXXVII. Die Herzoge von Mecklenburg vergleichen sich mit der Stadt Wittstock über die Campenschen Klostergüter, im Jahre 1445.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

ghantze zammenynghe, yn vnde myt Craft deses breues, zo dat ze om Breue to erer Bohuff darup gheuen, vnd ewichliken by dem Closter vnde ghantzen Zammynghe blyue: vnde ist welk bress vp de vorfcreuen feshundert Ghulden Honetzummen vnde acht vnde vertich ghulden rente yn tokomenden tiden gheuonden worden, den zeghe wy vor vns vnde vnse Eruen crastloes vnd machloes, in vnde myt macht deses breues. Des to merer Bekantnyffe vnde Zekerheyt hebbe wy vnse Inghezeghel wytliken ghehenghet laten an desen bress, de ghegheuen is na Cristy vnser Heren gebort vyrtteynhundert Jar darna yn deme vyf vnd verteghesten Jare, des Sonauendes vor Palme.

Nach Scheid, Nachrichten vom Adel, Mantissa doc. S. 382. 383.

CLXXVI. Markgraf Friedrich verleiht dem Schulzen zu Nizow und dessen Gattin zum Leibgedinge die Schorfheide und die Brennholzgerechtigkeit in der markgräflichen Heide bei Havelberg, im Jahre 1445.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc. Bekennen offentlich mit diesem Brieue, von vns, vnsern erben vnd nachkomen vnd funst vor allermeniglich, das wir vnserm lieben getruwen Hanse Schulzen, wonehaftig In dem dorffe zu Nytezow, die schorfheide von besunderer gunst vnd gnade Willen zu eynen rechten manlehen, vnd Elfzen seiner elichen hutzfrowen zu eynen rechten lipgedinge gnedelichen verlihen haben. — Vnd ob nun die gnante Elfe sine eliche Hutzfrowe, den gnanten Hanse Schulzen werde oberleben, so sol sulche schorfheide an sie gefallen, vnd sy sal sich auch der heiden zu Irem libe, die weile sie lebet, als lipgedinges gutere gewonheit ist, besiczen vnd gebruchen, vngehindert vor des gnanten Hans schulzen erben, vnd eynen ydermann. — Wir haben auch dem gnanten Hanse schulzen gegonnen vnd erloubet, das er vtz vnserer Heyde zu Havelberg so vele berne holez, alse er In seinem Hufze zu feinen behuff darff, sal vnd mag furen vud furen lassen; vnd wir gonnen vnd erlouben Im des zu feinem liebe anders nicht, In craft vnd macht dieses brieffes. Zu Orkunde mit vnserem angehangen Ingessigel versigelt vnd Geben zu Tangermunde, am Dornstage nach Bonifacius, Anno etc XLV^o.

R. dominus per se.

Nach dem Schurmärk. Lehn-Gezial-Buche XIX. fol. 153.

CLXXVII. Die Herzoge von Mecklenburg vergleichen sich mit der Stadt Wittstock über die Campenschen Klostersgüter, im Jahre 1445.

Von godes gnaden Wy hinrik de older vnd hinrik de junger, hertogen to Mecklenborg, to Stargard vnde Rostock herren, vorsten to Wenden, bekennen vor vns, vnser Eruen und Nakömeligen, dat de Erwürdigen, gestrengen vnd düchtigen nabeschreven twischen uns an einem und die Erlamen und vorsichtigen Radmanne und ganze Gemeine der Stadt Wittstock an dem andern dele von der Dörper und guder wegen, die sie kost hebben von den Mönicken des Klosters Campen, bei dem Rhine belegen, nemlich den hof Cotze, die Möllenstede darfyluest, Cywe, Winterfeld, Schonefeld, Wusterade, Glawe, groten Berlin mit der Mönnicke Heiden, die

die Cotzer heide genomt ist, also dat wie von den vorgeschreuenen gudern beholden schulen und beruhlich besitten schölen to ewigen Tiden dat dörp Ciwe mit alle sinen Tobehörungen, Nutten und Frieheiden und Rechtigheiden an Ackern, Holten, Water und Weiden grefungen, also dat ligt in siner Veltmarcken und scheiden, den hoff und hofftede Cotze, de Mülentede darfylvest, de Dörpfede und Feldmark Winterfelde, ock also dat ligt in seiner Scheiden an der heyde Cotze: und an allen holten schölen wy hebben, beholden unde beruhlich besitten so vele buholtes, als vns thom Wredenhagen not und behuf ist. Ock schölen wie daran hebben Maft vnfern Schwieneu und de Jagt darfylvest also, dat anderst nemand darinne jagen scholl, also wy vnd de vnfern. Were idt averst sake und sehege, dat die Börger welke von Wittstock hunde mede nehmen in die vorgeschreven holte unde heiden und die lepen in vnfern hegen und Netten, edder mit Wagen fuhren dorch den hagen, edder dat Wilt von den jungen schreckeden, dat schölen wie edder de vnferm Eme edder den Eren neinerley wiese to arge kehren edder varen. Und die vorgeschreven Radmanne und Gemeine der vorgeschreven Stadt Wittstock schölen hebben und beholden und beruhlich besitten to enen rechten Eigendom die Cotzer heyde mit allen holten, vigenomen wes wy uns daran beholden hebben, als vorgeschreuen steit, vnd die dorpfeden vnd Veltmarcken vorgeschreven, als Schönfeld, Groten Berlin, Glaue und Wusterade und mit allen Rechtigheiden, also de liggen in öhren Scheiden: ock schölen se hebben und beholden alle Maft in dessen vorgeschreven holten, vtgenomen wat wy uns daranne beholden hebben, also vorgeschreven ist. Weret ock, dat desse vorgeschrevene dorpfeden edder etliche darnan beyget würden, so schölen wy vns daran hebben unde beholden bede unde dienst und beruhlig besitten. Hieran und auer sind gewesen die Ehrwürdigen herren her heinrich Wutenau, Prouest to havelberge, und her heinrich Kran, Prouest to Vredelande, her Matthias van Jagow Ridder, henrich Warborch, Otto Veregke, Lüdeke Warnfede und Achim van Pentze, de dusse Sacke gededinget und in Frundschoep zwei gespraken und vorscheiden hebben an beiden deilen. Alle düsse vorgeschrevene Stücke to samende vnd eyniewelick Artiikel an sic lauen wie Ehrgenanden Herren mit vnfern Erven und Nakomelingen vnverbroken stede vnde vaste to holden, sinder arch und alle Geferde. Des to grotern louen und mehrer bekenntnis hebbe wy unfer Insiegel heiten hengen an dussen bref, de gegeben unde geschreven is to Nienbrandenborg, na christi gebort vnfers herren in den dusend vier hundersten Jahre darna in vief und virtigsten Jahre, am Donnerstage na Mitfasten.

Nach Stein's Abschrift des Originals in der Rathregistratur zu Wittstock, Ludewig's Reliqu. Mpt. VIII. 311. Kuster's Opuscul. Coll. XIII, 93 und Beckmann's Beschreib. V, II, VII, 282.

CLXXVIII. Markgraf Friedrich sichert dem Hans und Cord von Quitzow die Erbsfolge in die Lehn-, Erb- und Pfandgüter ihres Oheims Dieterich von Quitzow zu, im Jahre 1446.

Wir friderich etc. Marggraff czu Branndenborg etc. Bekennen etc., das wir von besunder guntt, gnade vnd fleissiger bete vnfers Rats vnd lieben getruwen Titerich von qwytczows wegen, hanse vnd Corde gebruderen von qwiczow seinen vetteren zugestat, gegonnet vnd erlobt haben, vnd wir czugestaten, gonnen vnd erlauben auch den obgnannten hanse vnd Corde von qwitzow vnd oren rechten menlichen libeszlehenszerben, In crafft vnd macht disses briues, Ab das geschege, dar got lange vor sy, Das der obgnannte Titerich von Qwitzow ane rechte libesz